



## Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



27.10.2016

EVP-Fraktion  
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

### **CETA-Abschluss auf Messers Schneide**

So sieht zerstörerische Politik eines Teils auf Kosten des Ganzen aus: Die Europäische Union kann das Handelsabkommen CETA mit Kanada aufgrund des wallonischen Vetos vorläufig nicht ratifizieren. Ein fatales Signal! Die sozialistisch regierte belgische Region Wallonien, die mit ihrer Blockade in erster Linie versucht, den liberalen Premierminister Belgiens und seine Mitte-Rechts-Koalition zu blamieren, hat damit egoistischen Alleingängen innerhalb unserer Staatengemeinschaft weiteren Vorschub geleistet. Das Bild Europas als international verlässlichem Handelspartner wurde durch dieses Verhalten nachhaltig beschädigt. Ich setze auch weiter auf CETA als neue Grundlage für die transatlantische Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada. Der fertig ausverhandelte Vertrag setzt neue handelspolitische Maßstäbe in den Bereichen Verbraucherschutz und Arbeitnehmer-

rechte; die sorgsam austarierten Bestimmungen zum Investorenschutz könnten Modellcharakter für künftige Abkommen haben. CETA böte enorme Chancen gerade für baden-württembergische Mittelständler, da sie künftig bei öffentlichen Ausschreibungen in Kanada auch auf Ebene der Provinzen und Kommunen mitbieten dürften. In der ganzen Welt gibt es wohl kein Land, das uns Europäern kulturell, wirtschafts- und sozialpolitisch näher steht als Kanada. Wenn uns schon mit Kanada kein Handelsabkommen gelingt, mit wem dann?

### **Für eine fairere Unternehmensbesteuerung**

Ein neuer Vorstoß zur Reform der Unternehmensbesteuerung innerhalb der EU soll dabei helfen, Steuervermeidung zu bekämpfen und Streitigkeiten wegen Doppelbesteuerung zu verhindern. Dank einer „gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage“ (GKKB) soll es für multinationale Konzerne künftig schwerer werden, Gewinne mittels Steuer-

schlupflöchern kleinzurechnen oder in andere Mitgliedstaaten zu verlagern. Die Besteuerung der Gewinne soll dort erfolgen, wo sie erwirtschaftet werden. Auch wird dadurch der europäische Binnenmarkt gestärkt, weil ein einheitliches System der Unternehmensbesteuerung innerhalb der EU den Unternehmen den Gang in andere Mitgliedstaaten erleichtert. Hier von würden auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Die Mitgliedstaaten werden dennoch wie bisher selbst die genaue Höhe der Steuersätze festlegen können, die auf die im eigenen Land angefallenen Gewinne angewandt werden.

### **Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2017**

Das Arbeitsprogramm der Kommission für 2017 besteht aus zehn politischen Prioritäten und 21 Schlüsselinitiativen, welche Rechtsvorschriften verbessern und die Zweckmäßigkeit der EU-Gesetzgebung gewährleisten sollen. Das neue Arbeitsprogramm widmet sich vorrangig Themen wie der Schaffung von

#### **So können Sie mich erreichen:**

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868  
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868  
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073  
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge\_graessle



## Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



27.10.2016

EVP-Fraktion  
im Europäischen Parlament

neuem Wachstum, Innovationen und Arbeitsplätzen sowie emissionsarmer Mobilität und einer Vertiefung des Binnenmarktes. Außerdem will die Kommission Reformvorschläge für eine EU ohne Großbritannien vorlegen und an der Verwirklichung einer Sicherheitsunion zur Bekämpfung des Terrorismus arbeiten. Weitere Schwerpunkte sind die Einrichtung eines Europäischen Verteidigungsfonds, die Ausarbeitung einer gemeinsamen Syrienstrategie der EU und die Umsetzung der Partnerschaft mit Afrika. Die Kommission hat sowohl den Ministerrat als auch das Europäische Parlament in die Aufstellung des Arbeitsprogrammes einbezogen.

### **Wiederbelebung der Beziehungen zum Iran**

In einer schwierigen Weltgegend geht es friedlich weiter: Der Iran kehrt nach einem Jahrzehnt der Sanktionen in die Völkergemeinschaft zurück. Das in diesem Jahr unterzeichnete Atom-Abkommen mit dem Iran hat die Weichen für neue Beziehungen zwischen

Europa und dem lange isolierten Land gestellt. Aus diesem Anlass hat das Parlament diese Woche zur neuen EU-Iran-Strategie Stellung bezogen. Darin befürworten wir eine Wiederbelebung der Beziehungen zum Iran um der Stabilität in der Region willen. Auch gilt es, die ökonomischen Chancen dieser Annäherung für beide Seiten zu nutzen. Gleichzeitig muss Europa auf seine Werte pochen, was die Achtung der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit angeht.

### **Neues Verfahren für Grundrechte**

Damit künftig die Überprüfung mutmaßlicher Grundrechtsverletzungen besser durchgeführt werden kann, hat das Parlament die Kommission dazu aufgerufen, ein europäisches Verfahren für Demokratie, Grundrechte und Grundfreiheiten einzurichten. So sollen die Mitgliedstaaten der EU dazu verpflichtet werden, jährliche Berichte über die Einhaltung der Grundrechte und Werte der EU in ihrem Land abzugeben. Durch die Einrichtung eines Bewer-

tungsschemas, das auf klaren, faktengestützten und unpolitischen Kriterien basiert, soll die systematische und gleichberechtigte Bewertung der Mitgliedstaaten bezüglich Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte möglich werden. Das sind wichtige Schritte angesichts des Abbaus von Freiheitsrechten.

### **Besuch aus der Heimat in Straßburg**

Diese Woche konnte ich mich über einen Besuch mehrerer Schulklassen des Martin-Schleyer-Gymnasiums aus Lauda-Königshofen sowie der Friedrich-von-Keller-Schule aus Abtsgmünd freuen. Vielen Dank für euer Kommen, schön, dass ihr da wart!

### **Neuigkeiten aus meinem Büro**

David Muñiz Hernández, Student aus Mexiko, beendet nach zwei Monaten sein Praktikum in meinem Büro und führt sein Studium in Fulda fort. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg und bedanken uns für seinen Einsatz!

#### **So können Sie mich erreichen:**

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868  
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868  
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073  
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge\_graessle